

Jesaja 55,10-11

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Römer 8,18-23

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

ኢሳይያስ 55,10-11

ዝናምን ውርጭን ካብ ሰማይ ከም ዚወርድ እሞ ንምድሪ ኸይስተዮ፡ ከም ዜፍርን ከም ዜብቀሉን ከኣ ከይገበሮ፡ ዘርኢ ንዘራኢ፡ ምግቢ ንተቐላቢ ድማ ከይሀቦ፡ ንድሕሪት ከም ዘይምለስ፡ እቲ ኻብ ኣፈይ ዚወጽእ ቃለይ ከኣ ከምኡ ኪኸውን እዩ፡ ነቲ ኣነ ዝደልዮ ኺሰልጥ፡ ኣብቲ ኣነ ዝልእኮ ኪቕንጎ እዩ እምበር፡ ብኸንቱ ናባይ ኣይኪምለስን እዩ።

ሮሜ 8,18-23

ሃረርታ ፍጥረት ነቲ ምግላጽ ደቂ ኣምላኽ ይጽበዮ ኣሎ እሞ፡ ከምኡ ኸኣ ኣነ ንስቓይ እዚ ዘመንዚ ነቲ ኣባና ኺግለጽ ዚመጽእ ዘሎ ኸብሪ ኸም ዘይመግራረዮ፡ እኣምን ኣሎኹ።እቲ ፍጥረት ንኸንቱ ተገዚኡ ኣሎ፡ ስለቲ ብተስፋ ዘግዝእ እዩ እምበር፡ ብፍቓዱስ ኣይኩነን እሞ፡ እቲ ፍጥረት ንርእሱ ድማ ካብ ባርነት ጥፍኣት ናብ ሓርነት ክብሪ ደቂ ኣምላኽ ሓራ ኺወጽእ እዩ። ብዘሎ እቲ ፍጥረት ክሳብ ሕጂ ምሳና ኸይኮነ ኸም ዜስቈርቀርን ቅልውላው ከም ዝሓዞን፡ ንፈልጥ ኣሎና እሞ፡ ንሱ ጥራይ ከኣ ኣይኩነን፡ ንሕና ብኸርነት መንፈስ ዘሎናውን፡ መሰል ውልድነትና፡ ማለት ምድሓን ስጋና፡ እናተጸቤና ብውሽጥና ነስቈርቀር ኣሎና።

ማቴዎስ 13, 1-9

በታ መዓልቲ እቲኣ የሱስ ካብ ቤት ወጺኡ፡ ኣብ ገምገም ባሕሪ ተቐመጠ። ብዙሕ ህዝቢ ናብኡ ተኣከበ፡ ናብ ጃልባ ኣትዩ ኸሳዕ ዚቕመጥ ከኣ፡ ኩሉ እቲ ህዝቢ ኣብ ገምገም ባሕሪ ደው ኢሉ ነበረ። ብምስላታት ድማ ብዙሕ ነገሮም፡ ከምዚ እናበለ፡ እንሆ፡ ዘራኢ ኸኪዘርእ ወፈረ። ኪዘርእ ከሎ፡ ገሊኡ ኣብ ጥቓ መገዲ ወደቐ፡ ኣዕዋፍ መጺኤን ድማ በልዓኦ። ገሊኡ ኸኣ ብዙሕ ሐመድ ኣብ ዜብሉ ኸውሒ ወደቐ፡ ዓሚቕ ሐመድ ስለ ዜብሉ ድማ፡ ቀልጢፉ በቐለ። ጸሐይ ምስ በረቐት፡ ሀገጐ፡ ሱር ስለ ዜብሉ ድማ ነቐጸ። ገሊኡ ኣብ እሾኽ ወደቐ። እቲ እሾኽ ድማ ዐበየ ሐነቐውን። ገሊኡ ኣብ ጽቡቕ ምድሪ ወደቐ፡ ገሊኡ ሚእቲ፡ ገሊኡ ስሳ፡ ገሊኡ ድማ ስላሳ ፈረየ። እትሰምዕ እዝኒ ዘላቶ ይስማዕ።

Matthäus 13,1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!